

Zehnter Jahres-Bericht

der

nach dem Organisations-Plane vom 21. März 1870

eingerrichteten

Königlichen Gewerbeschule

und der damit verbundenen

niedereren Gewerbeschule, sowie der Handwerker-Fortbildungs-Anstalt

zu

GLEIWITZ,

wodurch zu der

am 15. und 16. August 1879

stattfindenden

öffentlichen Prüfung der Schüler und der Ausstellung ihrer Zeichnungen und Modelle,
sowie zur

Entlassung der Abiturienten

die städtischen Behörden, die Freunde und Gönner der Anstalt und insbesondere die Eltern der Schüler
ehrerbietigst einladet

Adolf Wernicke,

Königl. Gewerbeschul-Director.

Inhalt: 1) Circular-Verfügung vom 1. November 1878, betreffend die Reform der Gewerbe-Schulen.
2) Schul-Nachrichten.

Gleiwitz, 1879.

Druck von Reinhard David.

Circular-Verfügung

vom 1. November 1878,

betreffend die Reform der Gewerbe-Schulen.

Die Erfahrungen, welche mit den nach dem Plane vom 21. März 1870 reorganisirten Gewerbeschulen seit längeren Jahren gemacht worden sind, haben es nothwendig erscheinen lassen, in einigen wesentlichen Punkten eine Reform dieser Schulen einzuleiten. Bisher wurden an jeder dieser Anstalten zwei Zwecke gleichzeitig und miteinander verfolgt, nämlich erstens: künftige Polytechniker für das akademische Studium wissenschaftlich vorzubereiten, und zweitens: künftige Praktiker, welche ohne den Besuch eines Polytechnikums direkt aus der Schule in das Leben treten wollten, für das Baufach, das Maschinenfach und die technische Chemie mit den erforderlichen positiven Kenntnissen auszurüsten. Nach dem ersteren Zwecke war die Gewerbeschule wesentlich eine allgemeine Bildungsanstalt, welche an die Seite anderer höherer Lehranstalten nur mit dem Unterschiede trat, daß sie nicht die klassischen, sondern nur moderne Sprachen trieb, und die mathematischen Disciplinen, sowie das Freihand- und Linearzeichnen accentuirte. Nach dem zweiten Zweck trug sie mehr den Charakter einer Fachschule, welche das für den speciellen Beruf wünschenswerthe Wissen und Können, soweit dies eine Schule überhaupt vermag, zu vermitteln suchte. Beide Kategorien von Schülern wurden in den unteren Klassen (Secunda und Prima), die man theoretische nannte und in denen das allgemein wissenschaftliche weit überwog, gemeinsam unterrichtet, eine Trennung trat erst in der obersten, sogenannten Fachklasse ein, indem die künftigen Polytechniker in die Abtheilung A. übergingen, die künftigen Praktiker aber in die Fachabtheilungen B. C. D. für Bauwesen, Maschinenwesen und chemisch-technische Gewerbe eintraten. Die Trennung war indessen auch hier keine vollständige; eine Anzahl von Lehrfächern blieb selbst auf dieser obersten Stufe gemeinsam.

Das gleichzeitige Verfolgen der beiden erwähnten Zwecke an ein und derselben Anstalt ist aber keinem von beiden förderlich gewesen. Die künftigen Polytechniker erhielten zu wenig sprachlich-historische und rein wissenschaftliche Lehrstunden und wurden vorzeitig in technische Disciplinen eingeführt, deren Studium besser der Hochschule vorbehalten geblieben wäre. Die künftigen Praktiker dagegen wurden zu lange bei den allgemeinen Bildungsfächern festgehalten und gewannen nicht den Raum und die Zeit zu einer gründlichen Beschäftigung mit dem, was zur speziellen Vorberathung für ihren Beruf nöthig war.

Der letztere Mangel war so sehr in die Augen fallend, daß die Fachabtheilungen B. C. D. an den meisten Anstalten äußerst schwach und an manchen gar nicht besucht wurden.

Nöthigen diese Thatfachen zur Reform der bestehenden Einrichtungen, so wird der Grundgedanke dieser Reform nur darin gefunden werden können, daß man die beiden, in der bisherigen Weise nicht mehr zu vereinigenden Zwecke auseinanderlegt und die Gewerbeschulen je nach den Verhältnissen des Orts und Distrikts in zwei Gruppen theilt. Die Schulen der einen Gruppe werden in Zukunft lediglich als Vorbereitungs-Anstalten für akademische technische Studien einzurichten sein, wodurch nicht ausgeschlossen ist, daß Jedermann, der für seinen künftigen Beruf der alten Sprachen nicht bedarf, auf ihnen eine höhere allgemeine Bildung gewinnen kann, die Schulen der anderen Gruppe werden lediglich als Lehranstalten für solche Techniker zu gestalten sein, welche auf der Grund-

lage der Bildungsstufe einer höheren Bürgerschule noch einen Fachkursus durchmachen wollen, wodurch wiederum nicht ausgeschlossen ist, daß alle diejenigen jungen Leute, welche die Zeit bis zum 15. oder 16. Lebensjahr ihrer allgemeinen Ausbildung widmen können, diese Schule besuchen.

Indeß die Theilung der Zwecke, welchen die Gewerbeschule bisher gleichzeitig dienen sollte, beseitigt nicht alle ihr anhaftenden Mängel. Gleichgültig, ob sie in Zukunft die Aufgabe erfüllt, neben den Gymnasien und Realschulen I. Ordnung für die höchsten technischen Studien vorzubereiten oder ob sie den keineswegs geringeren, sondern für die Bedürfnisse der Nation gleich wichtigen Zweck verfolgt, junge Leute heranzuziehen, welche mit einer höheren allgemeinen und einer gründlichen fachlichen Bildung als Techniker, Industrielle, Gewerbetreibende — ohne ein vierjähriges akademisches Studium — in das Erwerbsleben eintreten wollen, in jedem Falle wird die Lehrthätigkeit einer solchen Schule an einem früheren Zeitpunkt einsetzen und nach unten zu anders gestaltet sein müssen als bisher. Die Gewerbeschule nach dem Plane von 1870 bestand eigentlich nur aus drei Klassen. Die Vorbildung für die untere Klasse wurde anderen Anstalten überlassen. Als Bedingung der Aufnahme in dieselbe galt die Reife für die Sekunda eines Gymnasiums resp. einer Realschule erster Ordnung oder für die entsprechenden Klassen anderer höherer Lehranstalten, welche Reife entweder durch ein Schulzeugniß oder durch eine Aufnahmeprüfung nachgewiesen werden sollte. Allein dieser späte Anfangstermin einer Lehranstalt, die nach ihrer Anlage nicht bloß eine Fachschule, sondern ebenso sehr allgemeine Bildungs-Anstalt war, hat sich nicht bewährt. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Gewerbeschule dadurch im Nachtheil blieb, daß sie ihre Schüler nicht wie andere parallele Lehranstalten von dem neunten Lebensjahre und der Sexta ab heranzog. Das Fehlen der unteren Klassen beeinträchtigte sowohl den sicheren und stetigen Zufluß als auch die gleichmäßige Vorbildung der Schüler. Aus den verschiedenen Anstalten mit abweichenden Lehrgegenständen und Lehrzielen herüberkommend, konnten die Secundaner der Gewerbeschule für die Unterrichtsaufgabe dieser Klasse nicht so durchgängig vorbereitet sein, wie sie es bei der Versetzung aus einer mit der Anstalt verbundenen Obertertia gewesen sein würden. Die Ungleichmäßigkeit ihrer bisherigen Entwicklung mußte sich für längere Zeit fühlbar machen und die Resultate des Unterrichts in den oberen Klassen beeinträchtigen. Aus diesem Grunde war es auch nicht thunlich, den Schülern der Gewerbeschule gleich denen des Gymnasiums oder der Realschule I. Ordnung das Recht zum einjährig-freiwilligen Militärdienst schon mit dem Austritt aus der Secunda zu beschaffen, sowie es auf anderer Seite nicht anging, das Abiturientenzeugniß einer Anstalt, welche von der Secunda ab nur einen dreijährigen, den allgemeinen Bildungszwecken nicht einmal ausschließlich gewidmeten Cursus hatte, mit den Abiturientenzeugnissen derjenigen höheren Lehranstalten als gleichartig zu betrachten, welche von dem gleichen Zeitpunkt ab vier Jahre der allgemein wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Zöglinge widmeten.

Durch die vorstehenden Auseinandersetzungen sind die Linien bezeichnet, innerhalb deren die Reform der Gewerbeschulen sich zu bewegen hat. Um den vorläufig aufgestellten Plan der Begutachtung fachkundiger Männer zu unterziehen, berief ich zum 2. und 3. August d. J. eine Konferenz, an welcher außer den diesseitigen Kommissarien und einem Kommissar des Herrn Unterrichtsministers, namhafte Vertreter des Baufachs, wie der mechanisch-technischen und chemisch-technischen Gewerbe, die Oberbürgermeister beteiligter Gemeinden, die Directoren sämtlicher technischen Hochschulen Preußens und eine Anzahl Gewerbeschul-Directoren Theil nahmen.

Die der Konferenz von mir vorgelegten Fragen, sowie die von derselben beschlossenen Antworten sind in Nr. 182 des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers vom 5. August d. J. publicirt und der Königl. Regierung bez. Landdrostei dem Inhalt nach bekannt; ich lasse jedoch dieselben diesem Erlaß noch einmal in einigen Exemplaren beifügen. Unter voller Zustimmung zu dem ihr dargelegten Reformplan sprach die Konferenz ihre Ansichten dahin aus, daß die Gewerbeschulen je nach den Bedürfnissen des Ortes und Distriktes und im Einverständniß mit den beteiligten Gemeinden in zwei Gruppen zu theilen seien, von denen die eine Gruppe, welche für die Studien auf der technischen Hochschule vorbereitet, ihren Lehrgang mit Einschluß der Vorlassen zu einem neunjährigen Kursus auszudehnen und neben den sprachlich-historischen Fächern die mathematisch-naturwissenschaftlichen und das Zeichnen zu pflegen habe, während die andere, welche der Ausbildung von Technikern mittleren Ranges dienen soll, ihre Zöglinge durch einen sechsjährigen, dem Lehrpensum der höheren Bürgerschule mit zwei fremden modernen Sprachen entsprechenden, jedoch die Mathematik und das Zeichnen besonders beachtenden Kursus allgemeinen Bildungsunterrichts, und dann durch einen zweijährigen Fachkursus führen solle, unter Beschränkung des letzteren auf dasjenige technische Gebiet, welches den industriellen Verhältnissen des Ortes am meisten entspreche. Gleichzeitig hielt es aber die Konferenz für dringend erforderlich, daß die Abiturienten der Anstalten mit neun-

jährigem Kursus nicht nur zu den höheren technischen Studien, die gegenwärtig bereits den Abiturienten der reorganisirten Gewerbeschulen offen stehen, sondern auch zu den Staatsprüfungen auf jenem Gebiete zugelassen würden, und daß es den Schülern beider Gruppen von Anstalten ermöglicht werde, nach Absolvirung der jetzigen Sekunda, also nach einem sechsjährigen Lehrgang, das Recht zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zu erwerben, während die Gewerbeschule nach dem System von 1870 erst ein Jahr später dieses Rechts theilhaftig wird.

Die letztere Forderung war insbesondere für die Anstalten zur Ausbildung von Technikern zweiter Ordnung von großer praktischer Wichtigkeit, denn es war vorauszusehen, daß die den mittleren Ständen angehörigen Zöglinge dieser Anstalten erst nach Erwerbung jenes Rechts mit dem allgemeinen Bildungsunterricht abschließen und in den Fachunterricht eintreten würden, daß mithin für den letzteren nicht mehr die hinreichende Zeit übrig bleiben werde, wenn die Zöglinge, die spätestens mit dem 18. Lebensjahr in das Erwerbsleben treten wollen, den Fachkursus nicht mit dem 15. oder höchstens 16. Jahr beginnen könnten. Da hier also eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen der beabsichtigten Reform vorlag, so bin ich mit dem Herrn Reichskanzler über die Frage ins Vernehmen getreten, von welcher Klasse ab den umgestalteten Gewerbeschulen das Recht zum einjährig-freiwilligen Militärdienst gewährt werden könne.

Der Herr Reichskanzler hat demnach im Princip anerkannt, daß die Gewerbeschulen mit sechsjährigem Lehrkursus, an welchen sich dann ein zweijähriger Fachunterricht anschließt, in die Klasse Ca. des Hauptverzeichnisses der nach §. 90 Nr. 2 Th. I der Deutschen Behrordnung vom 28. September 1875 zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Lehranstalten aufgenommen werden, d. h. daß sie berechtigt sein sollen, am Schlusse des sechsten Jahreskursus auf Grund einer unter dem Vorsitz eines Regierungskommissarius abzuhaltenden Prüfung, Befähigungszeugnisse auszustellen. Desgleichen ist von dem Herrn Reichskanzler anerkannt, daß die Gewerbeschulen mit neunjährigem Lehrkursus in die Klasse Aa. des gedachten Verzeichnisses eingereiht und ihnen demgemäß die Berechtigung erteilt werde, Schülern, welche den sechsten Jahreskursus (Sekunda) mit gutem Erfolg absolvirt haben, Befähigungszeugnisse zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zu erteilen. Die wirkliche Zuerkennung der fraglichen Berechtigungen im einzelnen Fall ist selbstverständlich dadurch bedingt, daß die Schulen ihre Organisation nach einem der beiden bezeichneten Systeme abgeschlossen haben. Bei den Anstalten, welche nur einen sechsjährigen Kursus allgemeinen Bildungsunterricht haben, kommt noch besonders in Betracht, daß der Dirigent und mindestens die Hälfte der Lehrer akademische Bildung besitzen müssen.

Es blieb dann weiter zu erwägen, ob den mit einem Zeugniß der Reife entlassenen Schülern derjenigen Gewerbeschulen, welche sich unter Ausschließung des Fachunterrichts, als allgemein wissenschaftliche Vorbereitungsanstalten, insbesondere für höhere technische Studien, organisiren und ihren Lehrgang zu einem neunjährigen ausdehnen würden, eine Erweiterung der bisherigen Berechtigungen in Bezug auf die Zulassung zu den Staatsprüfungen auf technischem Gebiete zugestanden werden könne. Schon die nach dem System von 1870 gestaltete Gewerbeschule besitzt jetzt das Recht, daß ihre Abiturienten als Studirende für die Architektur und das Bau-Ingenieurwesen, jedoch ohne zur Staatsprüfung in diesen Fächern zugelassen zu werden, eintreten und daß sie für das Maschinenfach auch die Staatsprüfung bestehen dürfen. Es ist nicht zu verkennen, daß die Unterscheidungen auf die Dauer nicht wohl bestehen bleiben können. Der Maschinen-Ingenieur bedarf der gleichen wissenschaftlichen Vorbereitung wie der Bau-Ingenieur, und ein Unterschied zwischen der für den künftigen technischen Beamten und der für einen tüchtigen Privattechniker erforderlichen bezw. geeigneten Vorbildung läßt sich kaum aufrecht erhalten. Demnach werden die wissenschaftlichen Vorbedingungen für das Studium jener technischen Fächer gleichmäßig und in der Art zu gestalten sein, daß wenn eine Vorbildung als ausreichend betrachtet wird, um mit voller geistiger Reife das Studium auf der Akademie zu beginnen, sie auch für die spätere Staatsprüfung genügen muß. Die bisherigen Gewerbeschulen nach der Organisation von 1870 mit einem, von der Sekunda abgerechnet, nur dreijährigen Kursus und einem, die Förderung der allgemeinen Bildung vielfach durch Fachgegenstände beschränkenden Lehrplan konnten die Garantie der vollen geistigen Reife für die technischen Studien allerdings nicht gewähren. Die in der oben entwickelten Weise reformirten höheren Gewerbeschulen aber, die jene Mängel von sich abstreifen, bieten jene Garantie und werden sich, indem sie nicht bloß einseitig das mathematisch-naturwissenschaftliche, sondern auch das sprachlich-historische Gebiet, wenn auch unter Beschränkung auf die modernen fremden Sprachen, kultiviren, als allgemeine Bildungsanstalten für diejenigen Studien, welche der klassischen Sprachen nicht nothwendig bedürfen,

wie ich hoffe, bewähren. In dieser Zuversicht habe ich mich nach eingehendster Erwägung entschlossen, den Gewerbeschulen mit neunjährigem Kursus im Princip das Recht zu gewähren, daß ihre Abiturienten nach Absolvirung des akademischen Studiums auch zu den Staatsprüfungen im Hochbau- und Bau-Ingenieurfach zugelassen werden, nur ist die Anwendung dieses Princip's auf den einzelnen Fall auch hier dadurch bedingt, daß die Organisation der betreffenden Schule vollständig abgeschlossen, die Abiturienten derselben, von der heutigen Sekunda ab gerechnet, einen vierjährigen Kursus durchgemacht, und eine sowohl in den sprachlich-historischen, wie in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen und im Zeichnen streng kontrollirte Reifeprüfung bestanden haben.

Nach diesen Darlegungen beauftrage ich die Königliche Regierung mit den städtischen Behörden von pp. unter voller Mittheilung des vorstehenden Erlasses in Verhandlung zu treten und dieselben zu einer Beschlußfassung darüber zu veranlassen, nach welchem der beiden entwickelten Systeme sie die dort vorhandene reorganisirte Gewerbeschule umgestalten wollen. Hierbei sind die städtischen Behörden darauf aufmerksam zu machen, daß die Staatsregierung keinesfalls in der Lage ist, bei der Errichtung der, von der heutigen Sekunda abwärts gerechnet, erforderlichen fünf Vorklassen, Sexta bis Obertertia, eine finanzielle Beihülfe zu leisten, sondern daß die Städte die Kosten dafür allein übernehmen müssen, wie dies auch bereits in vielen Kommunen, welche freiwillig Vorklassen errichtet haben, geschehen ist. Ferner ist den städtischen Behörden mitzutheilen, daß die Berechtigungen, welche die nach dem Plan von 1870 eingerichteten Gewerbeschulen zur Zeit haben, jedenfalls nur für die Zeitdauer fortbestehen können, welche zur Umgestaltung derselben in eine der beiden dargelegten Formen nothwendig ist und daß der Staat die bisher gebotene Unterstützung auf die Dauer nicht fortgewähren kann, wenn sie sich der als nothwendig erkannten Reform nicht in der einen oder anderen Weise anschließen.

Sobald die Erklärungen der einzelnen Kommunen eingegangen sind, wird es an der Zeit sein, über die Umgestaltung jeder einzelnen Schule besondere Verhandlungen zu eröffnen. Soweit solche Verhandlungen mit einigen Kommunen bereits eingeleitet sind, tritt in dem speziellen Inhalt derselben durch die vorstehende generelle Verfügung keine Veränderung ein.

Hiernach erwarte ich von der Königlichen Regierung Bericht innerhalb 6 Wochen.

Berlin, den 1. November 1878.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Maybach.



Schul-Nachrichten.

I. Schul-Behörden.

- A. Das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
- B. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium zu Breslau.
- C. Das Curatorium, bestehend aus den Herren:
- 1) Kreidel, erster Bürgermeister und Vorsitzender.
 - 2) Dr. Freund, Königlicher Sanitätsrath und Stadtverordneten-Vorsteher.
 - 3) Brand, Königlicher Hüttenamts-Director a. D.
 - 4) Gegenscheidt, Königlicher Commerzienrath.
 - 5) Bernicke, Director der Schule.
- D. Das Lehrer-Collegium, welches z. B. folgendermaßen zusammengesetzt ist:
- 1) Adolf Bernicke, Director und ord. Lehrer für Mathematik und Mechanik.
 - 2) Otto Haußknecht, Dr. phil., ord. Lehrer für Naturwissenschaften.
 - 3) Joseph Mattern, Dr. phil., ord. Lehrer für Deutsch, Geschichte, Geographie und französische Sprache.
 - 4) Carl Hieronymus, Baumeister, ord. Lehrer für Bauwesen und Linearzeichnen.
 - 5) August Gesellschaft, ord. Lehrer für Freihandzeichnen und Modelliren in Thon.
 - 6) Otto Cunerth, ord. Lehrer für französische und englische Sprache.
 - 7) Wüstnei, Ingenieur, Lehrer für Maschinenlehre und Linearzeichnen.
 - 8) Grochowski, Lehrer für Deutsch, Geschichte und Geographie.
 - 9) Max Jungcl, Lehrer für beschreibende Naturwissenschaften und Hilfslehrer für Mathematik und Naturwissenschaften.
 - 10) Pietsch, Lehrer für Mathematik.
 - 11) Anton Ullmann, ord. Lehrer für die vierte Klasse.
 - 12) Constantin Winkler, ord. Lehrer für die fünfte Klasse und französische Sprache.
 - 13) Ober-Kaplan Buchali, Religionslehrer für die katholischen Schüler.
 - 14) Dr. Mattersdorf, Religionslehrer für die jüdischen Schüler.
 - 15) Bicar Lonicer, Religionslehrer für die evangelischen Schüler.
- (Giller, Rendant. — Ritsche, Kastellan).

II. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

- 1) 30. August 1878. Der Lehr-Plan für das neue Schul-Jahr wird genehmigt.
- 2) 14. October. Bericht des Ministerial-Commissars Herrn Geh. Bergrath Dr. Wedding über die von demselben am 31. Juli und 1. August abgehaltene Entlassungs-Prüfung.
- 3) 1. November. Rescript des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, die Neu-Organisation der Gewerbeschulen betreffend. Dieselben zerfallen hiernach in zwei Klassen, in höhere und niedere Gewerbeschulen. Die höhere Gewerbeschule aus 9 Klassen von Sexta bis Ober-Prima bestehend, hat die Vorbereitung für die technische Hochschule zur Haupt-Aufgabe, im Uebrigen soll sie aber den Schülern eine allgemeine wissenschaftliche Ausbildung, auf den neueren Sprachen, der Mathematik und den Naturwissenschaften beruhend, gewähren. Die niedere Gewerbeschule enthält die Klassen Sexta bis Unter-Secunda der höheren Gewerbeschule, woran sich ein zweijähriger theoretischer Fach-Unterricht für Bauhandwerker resp. Mechaniker schließt, welche hier also die nothwendige Ausbildung für den unmittelbaren Eintritt in die Praxis erlangen sollen.
- 4) 19. Februar 1879. Verfügung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, daß die Abiturienten der höheren Gewerbeschulen nach absolvirtem 4jährigen akademischen Studium und 2jähriger practischer Vorbereitung, zur Anstellung als Bau- oder Maschinen-Beamte im höheren Staatsdienst berechtigt sind.
- 5) 1. April. Der Uebergang der technischen Unterrichts-Anstalten vom Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten an das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten wird bekannt gemacht.
- 6) 14. Juni. Die Königliche Regierung macht Mittheilung über die Verleihung eines Stipendiums zum Studium an der technischen Hochschule zu Berlin aus der Jacob Saling'schen Stiftung.
- 7) 16. Juni. Die Königliche Regierung ernennt den Regierungs- und Bau-Rath Klein zum Commissar bei der diesjährigen Abiturienten-Prüfung.
- 8) 16. Juni. Durch Ministerial-Rescript wird die Umwandlung der hiesigen Gewerbeschule in eine Anstalt mit 9 jährigem Cursus, unter Anlehnung einer Fachschule an die absolvirte Unter-Secunda, genehmigt. Zugleich wird, auf Grund der am 19. Mai stattgefundenen Revision, die Errichtung der Ober-Prima zum 1. October d. J. gestattet und dadurch die erste Abiturienten-Prüfung der reorganisirten Lehr-Anstalt für den Herbst 1880 in Aussicht gestellt.
- 9) 9. Juli. Die mündliche Prüfung der Abiturienten wird auf den 5. und 6. August festgesetzt.
- 10) 15. Juli. Die Königliche Regierung macht Mittheilung, daß laut Ministerial-Rescript vom 10. Juli, die Gewerbeschulen fortan vom Königlichen Provinzial-Schul-Collegium ressortiren.

III. Chronik der Schule.

Mit der feierlichen Entlassung der Abiturienten und dem Schluß des abgelaufenen Schuljahres am 15. August 1878 fand zugleich die Verabschiedung der Lehrer: Kleinstüber, For, Dr. Ravn und Bensemann durch den Director statt. Dieselben haben seit einer Reihe von Jahren ihre Kräfte der Schule in der hingebendsten Weise gewidmet und sich dadurch den besonderen Dank der Anstalt erworben.

In demselben Aktus erfolgt die öffentliche Vertheilung der Stipendien der Humboldt-Stiftung. Es erhielten dem § 3 des Statuts gemäß ein Stipendium:

Salomon Epstein aus Gleiwitz, Schüler der ersten Klasse, im Betrage von	81 M.	— Pf.
Max Kärger aus Gleiwitz, Schüler der zweiten Klasse, im Betrage von	40 „	50 „
Paul Loch aus Morgenroth, Schüler der dritten Klasse A., im Betrage von	40 „	50 „
Ferdinand Fleischer aus Zabrze, Schüler der dritten Klasse B., im Betrage von	40 „	50 „

Der neue Jahres-Cursus wurde am 3. October mit einer Ansprache, dem Verlesen der Schul-Gesetze und der Ueberweisung der Schüler in die betreffenden Klassen, auf Grund der vom 30. September bis 2. October stattgefundenen Versetzungs- und Aufnahme-Prüfung, eröffnet.

Zugleich wurden die vier neu gewählten Lehrer, im Beisein des Curatoriums der Anstalt, durch den Director in ihr Amt eingeführt und mittelst Handschlag an Eides Statt verpflichtet.

Die neuen Lehrer haben über ihren Bildungsgang, sowie über ihre früheren Beschäftigungen folgende Mittheilungen gemacht.

August Wüstnei wurde 1844 in Schwerin i. M. geboren und besuchte 6 Jahre lang das dortige Gymnasium. Vom October 1861 bis zum October 1865 arbeitete derselbe in der Reparatur-Werkstatt der Mecklenburgischen Bahn practisch und danach 3 Jahre auf dem Constructions-Bureau der Eisengießerei und Maschinen-Bauanstalt zu Güstrow. Vom October 1868 bis April 1870 studirte Wüstnei an der Königl. Gewerbe-Akademie und war von dieser Zeit ab bis September 1878 an verschiedenen Eisenbahnen als Ingenieur thätig. Nachdem derselbe in dem Jahre 18^{76/77} das Diplom-Examen als Maschinen-Ingenieur abgelegt und im Februar 1878 die Abiturienten-Prüfung an der Königlichen Gewerbeschule zu Potsdam bestanden, erwarb er sich im Mai 1878 die unbedingte Befähigung zum Unterricht in der Maschinenlehre und im Linearzeichnen. Seit October 1878 ist Wüstnei an der hiesigen Schule für diese Fächer als Lehrer thätig.

Karl Grochowski, geboren 1847 zu Rastenburg (Prov. Preußen), besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, absolvirte dasselbe Ostern 1867, studirte darauf in Königsberg und Berlin Philologie und Geschichte, machte den Feldzug 18^{70/71} mit und unterzog sich am 14. Januar 1874 der Prüfung pro fac. doc. vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Berlin. Zu Ostern 1874 wurde er Seitens des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg behufs Ableistung seines Probejahres dem städtischen Progymnasium zu Friedeberg in der Neumark überwiesen. Von 1875 bis 1878 verwaltete derselbe die Stelle eines Lehrers für Deutsch, Geschichte und Geographie an der Königlichen reorganisirten Gewerbeschule zu Saarbrücken. Seit Michaelis 1878 ist derselbe an der hiesigen Gewerbeschule als Lehrer für dieselben Fächer beschäftigt.

Max Jungck wurde 1849 zu Linz am Rhein geboren und besuchte das Gymnasium zu Sigmaringen, welches er 1869 absolvirte. Nach einer 1 jährigen praktischen Thätigkeit auf einer Kupferhütte studirte Jungck von 1870 bis 1873 auf der Königl. Gewerbe-Akademie und war nach Absolvirung seines 1 jährig-freiwilligen Militärdienstes bis April 1877 als Chemiker auf verschiedenen Hütten thätig. Von dieser Zeit bis October 1878 studirte Jungck weiter an der Königl. Gewerbe-Akademie und der Universität zu Berlin, erwarb sich im März 1878 die unbedingte Befähigung als Lehrer für Naturwissenschaften und ist seit October 1878 an der hiesigen Schule als Lehrer thätig.

Georg Pietsch wurde 1857 zu Ramlau geboren, besuchte von Ostern 1863 bis Ostern 1869 die dortige Elementarschule, von Ostern 1869 bis Michaelis 1870 die städtische Vorschule der Gewerbeschule zu Briesg und von Michaelis 1870 bis Michaelis 1873 die dortige Königl. Gewerbeschule. Derselbe verließ nach Ablegung der Reife-Prüfung die genannte Anstalt, arbeitete von Michaelis 1873 bis Ostern 1874 in der Werkstatt des Herrn H. Meinecke und von Ostern 1874 bis Michaelis 1874 in dem Constructions-Bureau der Maschinen-Bauanstalt des Herrn v. Ruffer zu Breslau, studirte während der drei folgenden Jahre (Mich. 1874 bis Mich. 1877) auf der Königl. Gewerbe-Akademie zu Berlin, legte im Laufe des Winters 18^{77/78} seine schriftliche und im Laufe des darauf folgenden Sommers seine mündliche Prüfung als Gewerbe-Schullehrer für Mathematik und Mechanik ab und fungirt seit dem 1. October 1878 als zweiter Lehrer für Mathematik an der hiesigen Königl. Gewerbeschule.

Der Religions-Unterricht für die evangelischen Schüler wurde mit Anfang des Schuljahres dem Vicar Dr. v. Kobilinski übertragen, an Stelle des in ein Pastorat berufenen Vicars Senftleben.

In Folge des Ministerial-Rescripts vom 1. November 1878, die Umgestaltung der Gewerbeschule betreffend, stellte das Curatorium der Anstalt, auf Grund eines speciellen Berichtes des Directors, bei den städtischen Behörden den Antrag, die hiesige Schule in eine höhere Gewerbeschule mit 9 jährigem Cursus umzuwandeln und an die Unter-Secunda der Anstalt eine Fachschule für Bauhandwerker und Maschinenbauer mit je 2 jährigem Cursus anzulehnen. Diese Anträge wurden von den städtischen Behörden zum Beschluß erhoben und der Königl. Regierung zur Bestätigung eingereicht. Zugleich wurde vom Curatorium beschloffen, für den Fall der Genehmigung dieser Anträge Seitens der Staatsbehörde, die höhere Gewerbeschule zum 1. October 1879 durch Eröffnung der Ober-Prima und durch Hinzufügung einer neuen Vorklasse ins Leben zu rufen. Diese letztere ist aus der Klasse 3a.,

welche Unter- und Ober-Tertia nach der neuen Organisation enthält, zu bilden, während in der 5., 4. und 3b. Klasse, die neuen Klassen Sexta, Quinta und Quarta unmittelbar gegeben sind.

Die Weihnachts-Ferien dauerten vom 22. Dezember bis 2. Januar.

Die Geburtstags-Feier Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand am 22. März statt. Dieselbe bestand in Deklamationen, Gesang und einer vom Director gehaltenen Festrede, in welcher die Thätigkeit der Hohenzollern für die Volks-Erziehung und Herstellung eines einigen Staatskörpers besonders zum Ausdruck gelangten.

Die Oster-Ferien dauerten vom 6. bis 20. April. Zu dieser Zeit verließ der Religionslehrer für die evangelischen Schüler, Vicar Dr. v. Kobilinski, die hiesige Anstalt, um einem Rufe als Pastor nach Hohen-Liebenthal zu folgen. Seinem Nachfolger im Vicariat, Vicar Lonicer, wurde von da ab der Unterricht übertragen.

Am 22. April beehrten die Herren Ober-Regierungs-Rath v. Hüpeden und Regierungs-Rath Fiezig in Begleitung des ersten Herrn Bürgermeisters Kreidel die hiesige Schule mit ihrem Besuche. Dieselben besichtigten eingehend die Sammlungen und Apparate der Anstalt, sowie einzelne Zeichnungen der Schüler.

Am 19. Mai fand durch den Ministerial-Commissar, Herrn Geh. Regierungs-Rath Dr. Wehrenpfennig in Gemeinschaft mit dem Provinzial-Schulrath, Herrn Geh. Regierungs-Rath Dr. Sommerbrodt und Herrn Regierungs- und Baurath Klein eine Revision der Schule von Ober-Tertia bis zur Fach-Klasse Abtheilung A. statt. Die Schüler wurden im Deutschen, in der Literaturgeschichte, in der allgemeinen Weltgeschichte, in der englischen und französischen Sprache eingehend geprüft. Das Ergebnis der Revision war befriedigend, so daß die Ober-Prima der höheren Gewerbeschule zum 1. October d. J. aus den Schülern der Fach-Klasse gebildet werden kann.

Wegen des Pfingst-Festes fiel der Unterricht vom 31. Mai bis 4. Juni aus.

Die Feier der goldenen Hochzeit unseres erhabenen Herrscherpaares fand am 11. Juni statt. Dieselbe bestand in Gesang und einer, wegen Erkrankung des Directors, vom Dr. Hauptknecht gehaltenen Festrede, in welcher ein Lebensbild des hohen Jubelpaares gegeben wurde.

Am 7. Juli unternahmen die Schüler sämtlicher Klassen, in Begleitung der Lehrer eine Spazierfahrt nach Slawentzitz.

Der Gesundheitszustand war im verflossenen Schuljahre bei Lehrern und Schülern im Allgemeinen befriedigend. Der Berichtstatter mußte wegen eines rheumatisch-gichtischen Leidens beinahe 3 Wochen vertreten werden.

IV. Lehrverfassung.

Der Unterricht ist in sämtlichen Klassen in jährigen Cursen erteilt worden. Der in den einzelnen Unterrichts-gegenständen durchgenommene Stoff ist aus der nachfolgenden Uebersicht zu ersehen.

Fach-Klasse. Ordinarius: Der Director.

Abtheilung A. (Unter-Prima).

für die Vorbereitung zum Eintritt in eine technische Hochschule.

Deutsche Sprache: 3 St. Dr. Mattern. Literaturgeschichte der neueren Zeit. Besprechung der Musterstücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief II. 2. Lectüre: Die natürliche Tochter von Göthe; Wilhelm Tell von Schiller; der Eid von Herder. Repetition der alt- und mittelhochdeutschen Periode, sowie des gesamten Lehrstoffs der oberen Klassen. Correctur der monatlichen Aufsätze.

Geschichte und Geographie: 3 St. Dr. Mattern. Geschichte der Neuzeit bis 1815, Preußen bis 1866. Repetition des Gesamtgebietes der Geschichte und Geographie nach Tücking, Hahn und Daniel.

Französische Sprache: 3 St. Cunerth. Grammatische Repetitionen. Lectüre: Lectures choisies, tirées de l'Anthologie Polytechnique et Militaire par Dr. J. Baumgarten; l'avare et le malade imaginaire par J. B. Poquelin de Molière. Uebungen im Sprechen. Aufsätze und Klassenarbeiten.

Englische Sprache: 3 St. Cunerth. Grammatische Repetitionen. Lectüre: G. Eger's Selection from the New Technical Literature of England; the adventures of Tom Sawyer by Mark Twain. Schriftliche Arbeiten und Sprechübungen.

Mathematik: 6 St. Der Director. 2 St. Pietsch. Die Eigenschaften der Kegelschnitte aus der allgemeinen Gleichung zweiten Grades entwickelt. Elemente der Curvenlehre. Convergenz unendlicher Reihen. Grenzwerte. Der binomische Satz, die unendlichen Reihen. Auflösung höherer und transcendenter Gleichungen durch Näherung. Maxima- und Minima-Berechnungen. Repetition des ganzen Gebietes der Mathematik. Klassenarbeiten. — Die Widerstände der Bewegung. Berechnung der einfachen Maschinen. Die Festigkeitslehre mit zahlreichen Anwendungen auf Constructionen im Bauwesen und Maschinenbau. Bewegung fester Körper, Princip von d'Alembert. Der Stoß. Allgemeine Berechnung der Maschinen, Nutzeffect. Repetition der ganzen Mechanik. — Procentrechnungen, Geldwechsel, Contocorrent, Wechsellehre, Buchführung, Versicherungs-Rechnungen.

Naturwissenschaften: 6 St. Dr. Haupknecht.

A Physik: 2 St. Lebendige Kraft, Princip von der Erhaltung der Kraft. Grundzüge der mechanischen Wärmetheorie. Fall, Wurf, mathematisches und physisches Pendel, Centralbewegung, freie und unfreie Achsen. Akustik. Wiederholungen und Ergänzungen des Gesamtgebietes.

B. Chemie und chemische Technologie: 2 St. Aluminium, Eisen, Hohofen-Prozeß, Stabeisen- und Stahl-Gewinnung mit besonderer Berücksichtigung der obereschlesischen Eisen-Industrie, Zink, Cadmium, Blei, Thallium, Kupfer, Quecksilber, Silber. — Organische Chemie: Einleitung, Cyan-, Methyl-, Aethyl- und Amyl-Verbindungen. Ergänzungen und Wiederholungen des Gesamtgebietes.

C. Mineralogie: 2 St. Einleitung. Kennzeichenlehre, namentlich Krystallographie. Systematik. Ueberblick über die wichtigeren Mineralien. Einzelnes aus der Geognosie und Geologie.

Linearteichnen: 4 St. Hieronymus. Zeichnen einfacher Maschinen und Bauwerke, theils nach Vorlagen, theils nach Skizzen.

Freihandzeichnen: 4 St. Gesellschaft. Zeichnen von griechischen und Renaissance-Ornamenten nach Gypsvorbildern aus der königlichen Gewerbe-Akademie, aus der königlich Württembergischen Modellir-Anstalt und der königlichen Polytechnischen Schule zu Dresden.

Modelliren in Thon. 2 St. Gesellschaft. Einfache griechische und Renaissance-Ornamente nach Vorbildern aus Berlin, Stuttgart und Dresden.

Abtheilung B. für Bau-Handwerker.

Mathematik: 8 St. Chemie: 2 St. Freihandzeichnen 2 St. Modelliren 2 St., wie unter A.

Allgemeine Bauconstructionslehre. 2 St. Hieronymus. Steinconstructions: Mauern aus Ziegelsteinen und Werkstücken. Mauerverbände. Schutz der Mauern gegen Grundfeuchtigkeit. Mauerstärken. Construction und Einrichtung der Bogen und Gewölbe. Schornsteine. Anlage der Thür- und Fensteröffnungen. Giebel. Holzconstructions: Verlängerung, Verbreiterung, Verstärkung und Verknüpfung der Hölzer. Fachwerks- und gesprengte Wände. Balkenanlagen. Dachverbindungen. Gänge- und Sprengwerke, sowie deren Anwendung bei Dachverbindungen und einfachen Brücken.

Bauveranschlagen. 2 St. Hieronymus. Die natürlichen und künstlichen Steine. Bereitung und Eigenschaften der verschiedenen Mörtelarten. Laub- und Nadelhölzer und deren Anwendung. Die bei Bauten zur Anwendung gelangenden Nebenmaterialien. Form der Kostenanschläge, Ermittlung des Material-Bedarfs. Preisbestimmung. Anfertigung eines Kosten-Anschlages. Bedingungen und Verträge für Vergabe der Bauarbeiten und der Materialienlieferung.

Specielle Bauconstructionslehre. 4 St. Hieronymus. A. Der innere Ausbau von Wohngebäuden, als Treppen, Fußböden, Fenster, Thüren und Defen. Dachausmittlungen und Dachstiftungen. Untersuchung des Baugrundes. Die Fundirungs-Methoden. Die Construction einfacher Brücken. Elemente des Wegebaues. B. Formenlehre. Der dorische, ionische und korinthische Baustil. Erläuterung der tektonischen Symbole. Allgemeines Schema der griechischen Tempel, deren Aufbau und Deckenbildung. Vergleichende Zusammenstellung der griechischen Baustile und ihre charakteristischen Unterschiede. Der Bogenbau der Römer in Verbindung mit Säulen und Wänden. Das Tonnen- und Kreuz-Gewölbe. Die altchristliche Basilika. Die kirchliche Baukunst des Mittelalters. Uebersicht über die Hauptwerke der Architektur. Allgemeine Grundsätze für architektonische Formbildung.

Feldmessen: 2 St. Hieronymus. Erläuterung der gebräuchlichsten Meßinstrumente, Auffindung der Fehler, Correctur derselben. Längen- und Flächenmessung. Darstellung des Terrains. Bezeichnung der Cultur-Arten. Praktische Uebungen auf dem Felde im Abstecken und Messen von Linien, im Aufnehmen und Abstecken kleinerer und größerer Terrain-Abschnitte mit Kette, Meßtisch oder Theodolith. Längen- und Flächen-Nivellements. Ermittlung der Horizontalen.

Entwerfen von baulichen Anlagen: 12 St. Hieronymus. Einfache Holz- und Mauerverbände, Wände- und Balkenlagen, Bogen und Gewölbe. Dachverbindungen. Dachausmittlungen. Treppen in Holz und Stein. Entwurf zu einem Wohnhause für eine Familie, Entwurf zu einer Turnhalle, Entwurf zu einer Villa.

Allgemeine Maschinenlehre: 2 St. Wüstnei. Flaschenzüge, Winden, Krahne (Dreh-, Fahr-, Lauf-, Dampf- und Wipp-Krahne), hydraulische Hebevorrichtungen. Pumpen und Spritzen für Hand- und Dampfbetrieb. Mühlen-Anlagen.

Beschreibende Geometrie: 2 St. Wüstnei. Schattenconstruction (Schlag- und Eigenschatten), Anometrische Projectionsarten, Perspective.

Abtheilung C. für Mechaniker.

Mathematik 8 St. Chemie 2 St. Freihandzeichnen 2 St. Feldmessen 2 St. Allgemeine Bauconstructionslehre 2 St. Veranschlagen 2 St. Beschreibende Geometrie 2 St. Allgemeine Maschinenlehre 2 St. (Wie unter B).

Specielle Maschinenlehre: 4 St. Wüstnei. Construction und Berechnung der wichtigsten Maschinen-Theile. Dampfkessel, deren Feuerungsanlagen und Kesselarmaturen. Dampfmaschinen, Theorie derselben. Steuerungen. Schieberdiagramme. Grundzüge der Graphostatik.

Entwerfen von Maschinen: 12 St. Wüstnei. Berechnet und entworfen wurden: Schrauben- und Nietverbindungen, Lager, Riemen- und Drahtseiltransmissionen, Stirn- und Regelräder. Dampfkessel verschiedener Art. Dampfcylinder nebst Zubehör mit einfachem Muschelschieber, resp. Meyer'scher Expansion und mit den zugehörigen Schieberdiagrammen.

Entwerfen von baulichen Anlagen (comb. mit B). 2 St. Hieronymus. Nach dem Vortrage in der allgemeinen Bauconstructionslehre wurden gezeichnet: Holz- und Mauerverbände. Constructionen von Balkenlagen und Dachverbindungen. Entwurf zu einem Kesselhause nebst Maschinenraum und Reparaturwerkstatt.

Abtheilung D. für Chemiker.

Mathematik 8 St. Naturwissenschaften 6 St. (Wie unter A). Beschreibende Geometrie 2 St. Allgemeine Bauconstructionslehre 2 St. Veranschlagen 2 St. Maschinenlehre 2 St. (Wie unter B). Entwerfen baulicher Anlagen 2 St. (Wie unter C).

Praktische Arbeiten im Laboratorium: 15 St. (4 St. Dr. Hausknecht und 11 St. Jungk). A. Vorträge über specielle Chemie, chemische Technologie, qualitative und quantitative Analyse. B. Darstellung zahlreicher Präparate in solcher Auswahl, daß dabei die verschiedenen Operationen durchgemacht wurden. C. Einfache und zusammengesetzte qualitative Analysen, einfache quantitative Analysen von Metall-Legierungen, Blei-, Kupfer- und Eisen-Erzen, Uebungen im Gebrauch des Löthrohrs.

Erste Klasse. Ordinarius: Dr. Mattern. (Ober-Secunda).

Deutsche Sprache: 3 St. Dr. Mattern. Literaturgeschichte der alt- und mittelhochdeutschen Periode. Besprechung der Musterstücke von Goethe aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief II. 2. Lektüre: Maria Stuart von Schiller; Werther's Leiden von Goethe; Homer's Odyssee von Voß, Buch I—X. Freie Vorträge. Dispositionsübungen. Correctur der vierwöchentlichen Aufsätze.

Geschichte und Geographie: 4 St. Dr. Mattern. Geschichte des Mittelalters. Geographie von Europa nach Daniel, verbunden mit Kartenzeichnen.

Französische Sprache: 3 St. Cunerth. Grammatik nach Plöb. Lectüre: Dr. J. Baumgarten's Anthologie Polytechnique et Militaire; Guillaume Tell par Florian. Schriftliche Arbeiten und Sprechübungen.

Englische Sprache: 3 St. Cunerth. Grammatik nach Gesenius 2. Theil. Lectüre: G. Eger's Selection from the New Technical Literature of England; the adventures of Tom Sawyer by Mark Twain. Schriftliche Arbeiten und Sprechübungen.

Mathematik: 7 St. Der Director. Wiederholung und Ergänzung der Planimetrie und ebenen Trigonometrie. Stereometrie und sphärische Trigonometrie. Analytische Geometrie der Ebene (Gerade Linie, Kreis, Parabel, Ellipse und Hyperbel). Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Geometrische Progression. Binomialcoefficienten. Determinanten. Zinseszinsen, Renten, Versicherungs- und Pensions-Berechnungen, mit Rücksicht auf Sterblichkeit. Klassenarbeiten. — Die verschiedenen Bewegungen. Mechanik des materiellen Punktes.

Naturwissenschaften: 6 St. Dr. Hauffknecht. A. Physik: 3 St. Galvanismus, Wellenlehre, Optik. B. Chemie und chemische Technologie: 3 St. Stickstoff, Phosphor, Arsen, Antimon, Wismuth, Bor, Kohlenstoff, Cyan, Verbrennungs-Prozess, Silicium, Kalium, Schießpulver, Natrium, Steinsalz, Kochsalz, Seesalz, Soda, Ammonium, Baryum, Strontium, Calcium, Mörtel, Cement, Magnesium, Zink. Entstehung der Erde, Uebersicht über die geognostischen Formationen.

Lineargeichnen und beschreibende Geometrie: 6 St. Wüstnei. Zeichnen nach Vorlagen von bautechnischen Details, von Grundrissen und Ansichten ganzer Gebäude, sowie von Maschinentheilen, und ganzen Maschinen. Aufnahme von Maschinentheilen und Aufzeichnen derselben nach den angefertigten Skizzen. Spuren von Linien und Ebenen. Schnitte von Graden mit Ebenen und von Ebenen untereinander. Durchdringungen und Ausschneidungen im Anschluß an Delabar, beschreibende Geometrie Heft 3.

Freihandzeichnen: 4 St. Gesellschaft. Zeichnen nach Gypsmodellen, nach Vorbildern der technischen Bau-Deputation, nach Vorlagen von Böttcher, Rauch, Domschke und aus der Grammatik der Ornamente von Jacobsthal.

Zweite Klasse. Ordinarius: Cunerth.

(Unter-Secunda).

Deutsche Sprache: 3 St. Cunerth. Uebersicht der Deutschen National-Literatur von der ersten Schlesi'schen Dichterschule bis Lessing und Wieland. Außer vielen Musterstücken dieser Periode wurden Goethe's Götz von Berlichingen und Schiller's Wallenstein und Wilhelm Tell gelesen und erklärt. Deklamationen. Freie Vorträge. Dispositionsübungen. Monatlich ein Aufsatz.

Geschichte und Geographie: 4 St. Dr. Mattern. Geschichte des Alterthums, verbunden mit der Geographie der betreffenden Länder. Asien, Afrika, Amerika, Australien nach Daniel, verbunden mit Kartenzeichnen.

Französische Sprache: 3 St. Cunerth. Wiederholung der Formenlehre und Syntax nach Plöb, Schulgrammatik bis Lektion 60. Lectüre: Baumgarten's Anthologie Polytechnique et Militaire; histoire de Charles XII. par Voltaire. Alle 14 Tage ein Extemporale.

Englische Sprache: 2 St. Cunerth. 1 St. Der Director. Grammatik nach Gesenius. Wiederholung von Cursus I. und die Casuslehre von Cursus II. Lectüre: Dr. Crueger's English reading book. Exercitien und Extemporalien. Dictate und Auswendiglernen derselben.

Mathematik: 7 St. Pietsch, 2 St. der Director. 1) Zahlenlehre: Wiederholung von Aufgaben aus dem Pensum der Ober-Tertia. Vielfache Uebungen im Umformen algebraischer Ausdrücke (Hoffmann II., Abschn. III.) Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Wortgleichungen (Hoffmann II. u. III.) Die 7 Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen systematisch vorgetragen. — 2) Geometrie: Wiederholung der Kongruenz und Flächengleichheit, verbunden mit der Lösung zahlreicher Aufgaben aus diesen Kapiteln. Proportionalität der Strecken unter sich und am Kreise. Ähnlichkeit und Inhaltsbestimmung der Drei- und Vielecke. Ermittlung der Zahl π durch die Inhaltsbestimmung des Kreises im Anschluß an die Berechnung der regulären Polygone. Construction algebraischer Ausdrücke. Dreiecksberechnungen. Trigonometrische Formeln. Uebungen im Gebrauch der trigonometrischen Funktionen an aus rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecken zusammengesetzten Figuren. 3) Rechnen: Wiederholung der zusammengesetzten Regeldetri, Prozent- und Zins-Rechnung. Uebungen

im Kopfrechnen. Quadratwurzeln. Kettenbrüche nebst Anwendungen. Die Wechsellehre im Anschluß an die allgemeine Deutsche Wechselordnung. Berechnung der Staatspapiere und Actien.

Naturwissenschaften: 6 St. Dr. Haußknecht. A. Physik: 3 St. Einleitung. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Grundzüge der Hydrostatik und Aërostatik mit besonderer Berücksichtigung des specifischen Gewichtes, des Barometers und der Luftpumpe. Wärme. Magnetismus. Reibungs-Elektricität. Galvanismus bis zu den constanten Ketten. B. Chemie: 3 St. Einleitung in die neuere Chemie. Begründung und Erklärung der chemischen Formeln. Stöchiometrie. Wasserstoff, Sauerstoff, Chlor, Brom, Jod, Fluor, Schwefel, Selen, Tellur. Gewinnung der Salzsäure und der Schwefelsäure im Großen.

Lineargeichnen: 4 St. Hieronymus. Rechtwinklige Projectionen des Punktes und der Geraden. Spuren von Geraden und Ebenen. Ebene Figuren und Drehung derselben um Aren. Schnitte und Neigungswinkel von Geraden und Ebenen. Darstellung ebensächiger Körper, ihre Schnitte mit Ebenen. Kegel- und Cylinderschnitte. Abwickelungen. Körperdurchdringungen. Elemente der Schatten-Construction. Zeichnen nach Vorlagen und zwar: Einfache Maschinentheile, Holz- und Mauerverbände, verbunden mit Tusch- und Schraffirübungen.

Freihandzeichnen: 4 St. Gesellschaft. Zeichnen nach einfachen Gipsmodellen. Zeichnen griechischer und Renaissance-Ornamente aus der Grammatik der Ornamente von Jacobsthal und nach den Vorlegeblättern der technischen Bau-Deputation, sowie nach Vorlagen von Härdtke, Böttcher, Domschke und Mauch.

Dritte Klasse A. Ordinarius Grochowski.

(Ober- und Unter-Tertia.)

Religion: 1) Für die evangelischen Schüler 2 St. Im Winter Vicar Dr. v. Kobilinski, im Sommer Vicar Lonicer. Die fünf Hauptstücke des lutherischen Katechismus in eingehender Behandlung; die Hauptepochen der Kirchengeschichte seit Beginn der Reformation. Kirchenlieder und Sprüche wurden in größerer Anzahl memorirt.

2) Für die katholischen Schüler 2 St. Ober-Caplan Buchali. Von den Gnadenmitteln, vom göttlichen Gesetz, vom Gewissen, von der innerlichen und äußerlichen Gottesverehrung, von den Pflichten gegen uns selbst und gegen den Nächsten. Geschichte der christlichen Kirche von ihrer Stiftung an bis zu den Kreuzzügen.

3) Für die jüdischen Schüler 2 St. Schuldirigent Dr. Mattersdorf. Geographie von Palästina. Geschichte des Volkes Israel von Anbeginn bis zur Zeit der Könige. Religionslehre: Einleitung. Glaubenslehre. Der Pflichtenlehre 1. Theil: Pflichten gegen Gott.

Deutsche Sprache: 3 St. Grochowski. Repetition der Satzlehre. Lesen, Erklären und Memoriren einiger Gedichte nach Schiller, Göthe, Uhland und Geibel aus dem Lesebuche (Hopf und Paulsief III). Erklärungen der wichtigsten Versmaße und Dichtungsarten. Dispositionslehre. Alle 3 Wochen einen Aufsatz.

Geographie: 2 St. Grochowski. Repetition von Deutschland. Europa nach Klöden's Leitfaden. Kartenzeichnen.

Geschichte: 2 St. Grochowski. Geschichte der Neuzeit nach Dielitz. Brandenburgisch-preussische Geschichte nach Hahns Leitfaden.

Französische Sprache: 5 St. Dr. Mattern. Wiederholung der Formenlehre nach Plöb. Schulgrammatik bis Section 46, verbunden mit schriftlichem Uebersetzen der Übungsstücke nebst Exercitien. Lectures choisies, Sections IV. V. VII. Petit vocabulaire français. Correctur der wöchentlichen Extemporalien.

Englische Sprache: 2 St. Cunerth. 1 St. Der Director. Grammatik nach Gesenius, Elementarbuch der Englischen Sprache, 2. und 3. Abschnitt. Extemporalien. Diktate, Auswendiglernen derselben.

Mathematik: 8 St. Pietisch. 1) Zahlenlehre: Übungen im Umformen algebraischer Ausdrücke (Hoffmann II., Abschnitt III.). Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Anwendung der ersteren zur Lösung eingekleideter Aufgaben (Hoffmann II.) 2) Geometrie: Wiederholung der Kongruenz verbunden mit der Lösung zahlreicher Dreiecksconstructionen. Die Lehre vom Kreise und den regelmäßigen Vielecken. Die Gleichheit und Inhaltsbestimmung der Parallelogramme und Dreiecke. Verwandlungs- und Theilungsaufgaben. 3) Rechnen: Wiederholung der Regelbetri. Prozent- und Zinsrechnung. Mischungsrechnung. Quadrat- und Kubikwurzeln. Wechsellehre. Berechnung der Staatspapiere und Aktien.

Naturbeschreibung: 2 St. Jungk. a) Im Wintersemester: Zoologie. Die charakteristischen Unterschiede der drei Naturreiche, Eintheilung des Thierreichs. Wiederholung der Wirbelthiere. Weichthiere; Glieder-

thiere; Würmer; Stachelhäuter; darmlose Thiere; Urthiere. b) Im Sommersemester: Botanik. Die Systeme von Jussieu, Decandolle und Endlicher, sowie deren Zusammenfassung in ein elektisches System. Elementar-Organen der Pflanze; Leben derselben. Kryptogamen.

Naturlehre: 3 St. Jungf. Wiederholung und Erweiterung der dritten Klasse B. Die Mechanik flüssiger und gasförmiger Körper. Die Wärme. Grundzüge des Magnetismus und der Electricität, der Meteorologie und der mathematischen Geographie.

Linearzeichnen: 2 St. Pietzsch. Tuschübungen. Konstruktion der flach- und scharfgängigen Schraube. Uebungen im Abtuschen von einfachen geometrischen Körper- und Maschinentheilen.

Freihandzeichnen: 2 St. Gesellschaft. Zeichnen einfacher Ornamente in Contour und leichter einfacher Schattirung nach Vorlagen von Härdtke und Möllinger.

Dritte Klasse B. Ordinarius Jungf.

(Quarta.)

Religion combinirt mit IIIa.

Deutsche Sprache: 3 St. Grochowski. Lesen, Erklären und Memoriren von Gedichten aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsied III. Grammatische und orthographische Uebungen. Alle 14 Tage einen Aufsatz. Geographie: 2 St. Grochowski. Die außereuropäischen Erdtheile nach Klödens Leitfaden. (Kartenzeichnen.)

Geschichte: 2 St. Grochowski. Geschichte des Mittelalters nach Dielz.

Französische Sprache: 5 St. Winkler. Plög' Schulgrammatik. Sectionen 1—25 wurden durchgenommen und die betreffenden Uebungsstücke mündlich und schriftlich übersezt. Lectüre: Anekdoten und Erzählungen aus Plög' Lectures choisies wurden übersezt, theilweise retrovertirt und memorirt. Alle Wochen ein Extemporale oder Dictat.

Englische Sprache: 2 St. Jungf. 1 St. Der Director. Gesenius I. Capitel 1 bis 17, Regeln und Lesestücke nebst schriftlichen Uebungen. Extemporalien. Auswendiglernen kleinerer Erzählungen.

Mathematik: 7 St. Im Winter 5 St. Jungf., 2 St. Pietzsch. Im Sommer 3 St. Jungf., 4 St. Pietzsch. 1) Geometrie: Wiederholung des Pensums der 4. Klasse. Viereck, Kreislehre. Dreiecks-Aufgaben. 2) Zahlenlehre: Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. (Hofmann II. Abschnitt I. und II., zum Theil Abschnitt III. 3) Rechnen: Zerlegungen, Kopfrechnen besonders mit Brüchen und Decimalbrüchen, Verwandlung derselben in einander. Abgekürzte Addition, Multiplikation und Division. Ausziehen der Quadratwurzeln. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri. Prozent und Zinsrechnung. Kettenatz. Münz- Maß- und Gewichtsreduktionen.

Naturbeschreibung: 2 St. Jungf. Im Winter-Semester: Zoologie, Eintheilung des Thierreichs, speciell Weichthiere und Gliederthiere mit besonderer Berücksichtigung der für die Technik oder das gewöhnliche Leben nützlichen und schädlichen Thiere. Im Sommer-Semester: Botanik, Eintheilung der Pflanzen nach dem natürlichen System. Die Phanerogamen. Demonstrationen an lebenden und getrockneten Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der für die Technik oder das gewerbliche Leben wichtigen Pflanzen. Excursionen.

Naturlehre: 2 St. Jungf. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik fester Körper. Die Lehre von der Wärme. Grundzüge der Meteorologie.

Schreiben: 2 St. Ullmann. Uebung in der Rundschrift nach Soenneken. Schreiben verschiedener Alphabete zu Ueberschriften.

Linearzeichnen: 2 St. Pietzsch. Uebungen im Gebrauch der Ziehfeder. Geometrische Constructionen. Kreistheilungen. Constructionen von Spiralen, Ellipsen u. s. w.

Freihandzeichnen: 2 St. Gesellschaft. Zeichnen leichter Ornamente in Contour nach Vorlagen von Härdtke und Möllinger.

Vierte Klasse. Ordinarius: Ullmann.

(Quinta.)

Religion: 1) Für die evangelischen Schüler 2 St. Im Winter Vicar Dr. v. Kobilinski, im Sommer

Bicar Bonicer. Das I., II. und III. Hauptstück des lutherischen Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments seit Josua. Das christliche Kirchenjahr, und im Anschluß an den Katechismus-Unterricht wurden Kirchenlieder und Sprüche memorirt.

2) Für die katholischen Schüler 2 St. Ober-Kaplan Buchali. Das II. und III. Hauptstück aus dem Katechismus für die Schulen der Breslauer Diöcese: von der Hoffnung und dem Gebete; von der Liebe und den Geboten. Biblische Geschichte des neuen Testaments.

3) Für die jüdischen Schüler 2 St. Schuldirigent Dr. Mattersdorf. Biblische Geschichte: Von Moses Geburt bis Samuel. Die zehn Gebote. Rechte und Gebote an die Israeliten. Sittengesetze.

Deutsch: 4 St. Ullmann. Lectüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Gopf und Paulsief's Lesebuch für Quarta. Die Lehre von den Wortarten und vom einfachen und erweiterten Satz. Memoriren und Vortrag leichter Gedichte. Wöchentlich ein Dictat und zweiwöchentlich ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts.

Geschichte: 2 St. Grochowski. Die wichtigsten Sagen des klassischen Alterthums. Im Winter griechische, im Sommer römische Geschichte in biographischer Form nach Stade.

Geographie: 2 St. Grochowski. Europa in Uebersicht. Deutschland und Oesterreich ausführlich nach v. Kloben's Leitfaden. Kartenzeichnen.

Französisch: 6 St. 5 St. Grochowski. 1 St. Winkler. Repetition des Pensums der V. Ploeg Elementarbuch Section 60—91. Einige Sectionen aus Ploeg: Petit vocabulaire français. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Mathematik: 7 St. Ullmann. Rechnen. Wiederholung der vier Spezies mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Procent- und Zins-Rechnung. Übungsaufgaben aus Hoffmann I. Theil. — Geometrie: Wiederholung. Die Sätze vom Dreieck und vom Parallelogramm nach Rambly. Einfache Constructionen. — Zahlenlehre: Die vier Grundoperationen mit Buchstaben. Einfache Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Übungsaufgaben aus Hoffmann, Theil II., Abschnitt I.

Naturbeschreibung: 2 St. Jungk. Im Wintersemester Zoologie: Kriethiere, Lurche, Fische. Die Hauptorgane des menschlichen Körpers. Menschen-Racen. Im Sommersemester Botanik: Die Kennzeichen der wichtigsten Pflanzen. Eintheilung der Pflanzen nach dem Linne'schen System. Demonstrationen an lebenden Pflanzen. Botanische Exkursionen.

Schreiben: 2 St. Ullmann. Uebung in der deutschen und lateinischen Schrift.

Freihandzeichnen: 2 St. Geselschap. Zeichnen gerader und gebogener Linien in allen möglichen Lagen und Richtungen. Allmählicher Uebergang zu ganz einfachen und leichten Blattformen und Ornamenten nach Zeichnungen auf der Wandtafel.

Fünfte Klasse. Ordinarius: Winkler.

(Septa).

Religion: mit IV. combinirt.

Deutsch: 6 St. Winkler. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Gopf und Paulsief, Theil I. für Quinta. Declamationen. Uebung im Wiedererzählen gelesener und erklärter Stücke. Umwandlung poetischer Stücke in Prosa, mündlich und schriftlich. Die Wortarten und der einfache Satz. Alle 14 Tage einen Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts und alle 8 Tage eine bis zwei orthographische Uebungen.

Geographie: 3 St. Winkler. Die geographischen Grundbegriffe, durch Globus und Karten veranschaulicht. Allgemeine Uebersicht sämmtlicher Erdtheile nach Kloben, Abschnitt I. und II. Anfertigung von Karten.

Französisch: 6 St. Winkler. Methodischer Theil des Elementarbuchs von Ploeg, Section 1—60. Einübung der regelmäßigen Conjugationen: Activ und Passiv. Extemporalien und Dictate.

Mathematik: 7 St. Ullmann. Rechnen: Die vier Spezies mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen, mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Gebrauch der Klammern. Übungsaufgaben aus Hoffmann, I. Th. — Geometrie: An die Anschauung und Anfertigung der geometrischen Grundkörper anschließend die Lehre von den Linien und Winkeln. Die Hauptsätze vom Dreieck, verbunden mit einfachen Constructionen.

Naturbeschreibung: 2 St. Jungf. Im Winter-Semester. Zoologie: Die Hauptorgane des menschlichen Körpers. Thierreich: Die Wirbelthiere, Säugethiere. Im Sommer-Semester: Die Pflanze in ihrer äußeren Gliederung: Wurzel, Stengel, Knospe, Blatt, Blüthe, Frucht. Demonstrationen an Wandtafeln und lebenden Pflanzen.

Schreiben: 2 St. Winkler. Uebung der deutschen und lateinischen Schrift.

Freihandzeichnen: 2 St. Gesellschaft. Zeichnen gerader und gebogener Linien in verschiedenen Lagen und Richtungen. Leichte Anfänge zu einfachen Blattformen.

Außerordentlicher Unterricht.

Gesang: Ullmann. I. Abtheilung: Schüler der oberen Klassen, wöchentlich 1 St. Uebung vierstimmiger Gefänge für Männerchor. — II. Abtheilung: Schüler der unteren Klassen, wöchentlich 1 St. Uebung zwei- und vierstimmiger Lieder. — III. Abtheilung: Anfänger, wöchentlich 1 St. Kenntniß der Noten; Trefferübungen und Uebung einstimmiger Lieder.

Turnen: Gesellschaft. Das Turnen wurde im Winter in wöchentlich 2 Stunden im geheizten Turn-Saale und im Sommer in wöchentlich 4 Stunden auf dem Turn-Platz geübt. Es wurden am Barren, Reck, Schwebereck, an der senkrechten, wagerechten und schrägen Leiter, am Bock, Pferd, an den Sprunggestellen und am Rundlauf die nach den gebräuchlichsten Turnbüchern vorgeschriebenen Uebungen, ebenso Frei- und Exercir-Uebungen durchgenommen.

Themata für die deutschen Aufsätze.

A. Fach-Klasse. 1) Der Tod hat eine reinigende Kraft. (Braut von Messina). 2) Durch welche Mittel wird der Handel erleichtert und befördert? 3) Mit welchen Feinden haben Entdeckungen und Erfindungen zu kämpfen? (Clausur). 4) a. Das Geisterreich in Goethe's Balladen; b. Leben und Character des Herzogs in Goethe's natürlicher Tochter. 5) a. Belebung der Natur durch die dichterische Phantasie; b. Inhaltsangabe von Goethe's natürlicher Tochter. 6) Die Treue in der deutschen Poesie. 7) Mit welchem Rechte nennt Heraklit den Krieg den Vater aller Dinge? (Clausur). 8) a. Die Einheit der Handlung in Schiller's Wilhelm Tell; b. Gertrud, Stauffacher's Gattin. 9) Ueber die Benutzung des Eisens. 10) Mein Lebenslauf. 11) Abiturienten-Aufsatz.

B. Erste Klasse. 1) Kann auch der Schüler zum guten Rufe der Anstalt, welche er besucht, etwas beitragen? 2) Jeder ist seines Glückes Schmied. (Sprichwort). 3) Wasser und Feuer nach ihrer verderblichen Seite. (Clausur). 4) Arminius, der deutschen Freiheit Schöpfer und Hort. 5) a. Characteristik Hagens und seine Stellung zu den übrigen Personen des Nibelungenliedes; b. Wie denke ich mir einen tüchtigen Fürsten? 6) Ueber den Nutzen der Kreuzzüge. 7) Licht- und Schattenseite der Gasthäuser. (Clausur). 8) a. Wodurch weiß Schiller in seinem Drama „Maria Stuart“ unsern innigsten Antheil für seine Heldin zu erwecken? b. Percival bei Gurnemanz. 9) Der Odysee drittes Buch (Inhaltsangabe). 10) Die vier Jahreszeiten — ein Bild des menschlichen Lebens. 11) Des Menelaus Heimkehr von Troja (nach Homer). 12) Ueber die Sorge für die Gesundheit. (Clausur).

C. Zweite Klasse. 1) Gewerbe, Kunst und Kunstgewerbe. 2) Einfluß der Reformation auf die deutsche Literatur. 3) Der Alpenjäger. (Klassenarbeit). 4) Der Schnee. 5) Von der Stirne heiß — Rinnen muß der Schweiß, — Soll das Werk den Meister loben — Doch der Segen kommt von oben. (Chrie). 6) Der Gute sucht das Licht. (Klassenarbeit). 7) Was ist ein Streben? 8) Ursachen der Ermordung Wallenstein's. 9) Perikles. 10) Das Lied vom braven Mann. (Klassenarbeit). 11) Der Verdrießliche nach Bechstein.

Lehr- und Uebungs-Bücher.

Religion: 1) Für die evangelischen Schüler: Katechismus, Bibel, Gesangbuch.

2) Für die katholischen Schüler: Religionslehre von Dubelmann. Geschichte der christlichen Kirche von Barthel.

3) Für die jüdischen Schüler: Auerbach, Schul- und Haus-Bibel in 5 und 4; Herzsheimer, Religionslehre in 3 b.; David Cassel, Geschichte des Judenthums in 3 a.

Deutsche Sprache: Lesebuch von Hopf und Paulsief Theil I. 2 in 5, Theil I. 3 in 4, Theil II. 1 in 3, Theil II. 2 von 2 bis zur Fach-Klasse. Dietlein, Einleitung in die deutsche Dichtung in 3 a. Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur von 2 bis zur Fach-Klasse.

Französische Sprache: Elementarbuch und petit vocabulaire von Ploetz von 5 bis 3. Schulgrammatik von Ploetz von 4 bis zur Fach-Klasse. Lectures choisies von Ploetz in 4 und 3. Anthologie polytechnique et militaire von Dr. Baumgarten von 2 bis zur Fach-Klasse. Ein Wörterbuch.

Englische Sprache: Gesenius, Lehrbuch für den Unterricht in der englischen Sprache, Theil I. in 3, Theil II. von 3 a. bis zur Fach-Klasse. Gruener, Englisch-Lesebuch in 3 a. und 2. Eger, Selection from the new technical literature of England in 1 und der Fach-Klasse. Ein Wörterbuch.

Geographie: v. Kloben, Leitfaden der Geographie von 5 bis 3. Daniel, Lehrbuch der Geographie von 2 bis zur Fach-Klasse. Ein Atlas.

Geschichte: Dielitz, Grundriß der Weltgeschichte in 4 und 3. Leitfaden der vaterländischen Geschichte von Hahn in 3 a. Grundriß der Weltgeschichte von Tücking, Theil I. und II. in 2, Theil II. und III. in 1, Theil III. in der Fach-Klasse. Cauer, Geschichts-Tabellen.

Mathematik: Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra von Hoffmann, Theil I. in 5 und 4, Theil II. von 4 bis 3, Theil III. in 2 und 1. Logarithmentafel von 1 bis zur Fach-Klasse. Planimetrie von Rambly von 5 bis 3. Wolf, Ebene Geometrie in 2 und 1. Wolf, Stereometrie und Wernicke, Mechanik in 1 und der Fach-Klasse.

Naturwissenschaften: Thomé: Zoologie und Botanik von 5 bis 3. Blum: Grundriß der Physik und Mechanik in 3 b. und 3 a. Reiß, Lehrbuch der Physik. Rammelsberg, Grundriß der Chemie. Wagner, Grundriß der chemischen Technologie von 2 bis zur Fach-Klasse. Zängerle: Mineralogie in der Fach-Klasse. Rammelsberg, qualitative und quantitative Analyse in der Fach-Klasse, Abtheilung d.

Hilfsmittel für den Zeichen-Unterricht.

Klasse 5. Ein Zeichen-Heft nach Vorschrift, Bleistift Faber Nr. 3, Gummi, Messer, Zirkel mit Einsatz, Ziehfeder.

Klasse 4. Ein Reißbrett in den Abmessungen 35 und 47 Centimeter, Bleistifte Faber Nr. 2, 3 und 4, Gummi, Messer, Zirkel mit Einsatz, Ziehfeder.

Klasse 3 A. und 3 B. Zwei Reißbretter in den Abmessungen 52 und 63 Centimeter, Künstlerstifte Nr. 2 bis 4, Gummi, Messer, Bleistiftfeile, eine Reißchiene, Winkel von 45 und 30°, Reißzeug, enthaltend: Handzirkel, Einsatzzirkel mit Bleihülse, Feder und Nadelfuß, Ziehfeder. Ein Verwaschpinsel, Wasserglas mit Schwamm, Gummiglas. An Farben: Chinesische Tusche, preußisch Blau, Gummi guttae, Carmin, gebrannte Terra di Siena, Neutraltinte, Sepia. Anleitung zum Linearzeichnen von Professor Delabar, Heft 1, 2 und 3.

Klasse 2 bis zur Fach-Klasse. Zwei bis vier Reißbretter in den Abmessungen 60 und 80 Centimeter, Künstlerstifte Nr. 2 bis 4, Gummi, Messer, Wasserglas mit Schwamm, Gummiglas, eine Reißchiene, Winkel von 45 und 30°. Ein Reißzeug, enthaltend: Handzirkel, Einsatzzirkel mit Nadelschuh, Bleihülse und Feder, Ziehfeder, Schraffirfeder, Nullzirkel. Ein Zeichen-Maßstab. Ein Verwaschpinsel. An Farben: Chinesische Tusche, preußisch Blau, Gummi guttae, Carmin, gebrannte und ungebrannte Terra di Siena, Neutraltinte, Sepia. Anleitung zum Linearzeichnen von Professor Delabar, Heft 2 und 3.

Der Lehrplan, welcher dem Unterrichte in der höheren Gewerbeschule vom 1. October ab, nach Genehmigung des Herrn Ministers, zu Grunde gelegt werden soll, ist folgender:

Unterrichts- Gegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.									
	Ober- Prima.	Unter- Prima.	Ober- Secunda	Unter- Secunda	Ober- Tertia.	Unter- Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.
	combinirt			combinirt			combinirt			e. l. j.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6, 6, 6
Deutsch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	28
Französisch	4	4	4	4	6	6	8	8	8	48
Englisch	3	3	3	3	4	4	—	—	—	17
Geographie und Ge- schichte.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Reine u. angewandte Mathematik respect. Rechnen	7	7	7	7	7	7	7	6	6	61
Physik	2	2	3	3	2	—	—	—	—	12
Chemie	2	2	3	3	—	—	—	—	—	10
Naturbeschreibung . .	2	2	—	—	2	2	2	2	2	14
Freihandzeichnen . .	4	4	4	4	4	4	4	2	2	28
Linealzeichnen . . .	4	4	4	4	3	3	—	—	—	22
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Gefang	in 4 Abtheilungen									4
Turnen	in 2 Abtheilungen									4
Summa	36	36	36	36	36	35	32	29	29	296

Für die Maschinenbau-Fachschule, welche sich an die Unter-Secunda anschließt und einen 2 jährigen Cursus hat, ist folgender Lehrplan in Aussicht genommen:

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.		
	Obere Klasse.	Untere Klasse.	Summa.
Mathematik, Mechanik und Rechnen . . .	7	7	14
Physik	2	2	4
Chemie	2	2	4
Freihandzeichnen	4	6	6
Linealzeichnen	2	5	5
Feldmessen	2	—	2
Baufunde und Veranschlagen	2	4	6
Maschinenlehre	6	6	12
Entwerfen von baulichen Anlagen	2	—	2
Entwerfen von Maschinen	10	5	10
Summa	39	37	65

V. Statistik.

A. Frequenz-Bericht.

Zu Anfang des neuen Schul-Jahres, im October 1878, belief sich die Schülerzahl auf 223. Im Laufe des Schul-Jahres wurden neu aufgenommen 16 Schüler, dagegen schieden 26 freiwillig aus, 5 Schüler wurden wegen Theilnahme an einer Verbindung und einer wegen unangemessenen Betragens von der Anstalt entlassen, so daß jetzt, Ende Juli, 207 Schüler die Gewerbeschule besuchen.

Im Ganzen wurden während des Schul-Jahres 18⁷⁹/₇₉ in der Anstalt 239 Schüler unterrichtet, welche sich nach den Klassen, der Confession, dem Alter und der Heimath geordnet, in folgender Tabelle zusammengestellt finden.

Klasse.	Gesamtzahl der Schüler.	Confession:			Durchschnitts- Alter.	Auswärtige Schüler:	
		evangelisch.	katholisch.	jüdisch.		überhaupt.	Ausländer.
Fach-Klasse	21	6	8	7	20	15	1
Erste Klasse	34 ⁸³	13	15	6	18	15	1
Zweite Klasse	33	14	17	2	17	21	4
Dritte Klasse A. . . .	42	15	16	11	16	22	1
Dritte Klasse B. . . .	32	8	12	12	15	23	4
Vierte Klasse	37 ¹⁵⁷	15	13	9	13	22	1
Fünfte Klasse	40	20	9	11	12	23	3
Summa	239	91	90	58	—	141	15

Wird der stattgefunden Ab- und Zugang berücksichtigt, so erhält man die in der folgenden Tabelle zusammengestellte Schülerzahl in den einzelnen Quartalen.

Quartal.	Schüler in der							Schülerzahl in Summa.
	Fach-Klasse.	1. Klasse.	2. Klasse.	3 A. Klasse.	3 B. Klasse.	4. Klasse.	5. Klasse.	
I.	21	30	31	42	32	32	35	223
II.	20	30	31	41	29	31	38	220
III.	18	30	33	36	27	33	37	214
IV.	17	29	32	35	24	32	38	207
Summa	76	119	127	154	112	128	148	864
Durchschnitt	19	30	32	38	28	32	37	216
	81			135				

B. Lehr-Apparat.

Abgesehen von der Verwendung der im Etat ausgeworfenen Summe gingen der Schule von dem Ministerium folgende Fortsetzungen resp. Geschenke zu:

Wiebe, Skizzenbuch für den Ingenieur und Maschinenbauer, Heft 118—123.

Raschdorf, Deutsche Schmiedewerke, Heft 6.

Meurer, Italienische Flachmuster, Heft 7 und 8.

Röhler, Polychrome Meisterwerke Italiens, Lieferung 5.

Versuche an Turbinen in Philadelphia.

Die Kunst im Gewerbe, Heft 1 bis 6.

Das technische Unterrichtswesen in Preußen.

Weiter hat die Schule in dem verfloffenen Schuljahre an Geschenken erhalten:

Vom Herrn Hütten-Inspector Wachler hier: Vergleichende Qualitäts-Untersuchungen über Eisen.

Vom Magistrat hier: Zeichnungen geprüfter Maurer- und Zimmermeister.

Von der aufgelösten Maurer- und Zimmer-Innung das Rest-Kapital der betreffenden Kasse im Betrage von 1480 Mark 12 Pf., behufs Verwendung für den Stipendienfonds.

Vom General-Director Herrn Schrader in Jarze: Eine Stereotyp-Platte in Pappe.

Vom Herrn Kaufmann Brand in Stettin: Eine Seeschwalbe.

Vom Herrn Director Henning in Aachen: Eine größere Sammlung von Tafelglas-Proben nebst den zu ihrer Herstellung und Bearbeitung nothwendigen Materialien.

Vom Obermeister Herrn Döwerg, einem ehemaligen Gewerbeschüler: Eine Sammlung von Eisenerzen, Eisenforten und Schlacken in vier großen Glaskästen.

Vom Herrn Rudolph Hegenscheidt, einem ehemaligen Gewerbeschüler: Eine Sammlung von Roheisenproben und Nickelerzen.

Von dem Unter-Primaner Wollner: Eine geognostische Karte von Gleiwitz.

Für die Bibliothek sind von den betreffenden Verlegern resp. Verfassern eingegangen:

Dr. Spicker, Ebene Geometrie, Potsdam, Stein.

Gallenkamp, Trigonometrische Aufgaben, Berlin, Plahn.

Dr. Hauck, Stereometrie, Tübingen, Laupp.

Dr. Heilermann & Dickmann, Algebra 1 und 2, Essen, Bader.

Engl. Elementarbuch, Potsdam, Braus.

Magot, Zeichnende Erdkunde, Berlin, Parey.

Bischof, Englische Sprache, Berlin, Parey.

Krug, Chemie, Münster.

Hopf & Paulsief, Lesebücher O. 1, 2; I. 1, 2, 3, Berlin, Grothe.

Fromm, Mineralogie, Berlin, Wohlgemuth.

Jahres-Berichte und Programme hat die Schule im Laufe des Jahres erhalten von: der Königl. Gewerbe-Akademie zu Berlin, den Königl. Polytechnischen Schulen zu Aachen, Hannover und Stuttgart, den Gewerbeschulen zu Aachen, Bochum, Breslau, Bries, Coblenz, Köln, Crefeld, Elberfeld, Frankfurt, Hagen, Hildesheim, Iserlohn, Königsberg, Saarbrücken, der Staats-Gewerbeschule zu Brünn, der Landes-Ober-Realschule zu Wiener-Neustadt und dem Technikum zu Einbeck.

Indem ich mich beehre, im Namen der Schule meinen verbindlichsten Dank für diese Geschenke hiermit auszusprechen, richte ich zugleich an die Besitzer und Leiter der industriellen Etablissemments Oberschlesiens die ergebenste Bitte, die Sammlungen der Schule durch Ueberweisung technischer Erzeugnisse zu bereichern.

Die Turn-Geräthe sind in gehörigem Zustande erhalten worden. Ergänzungen, sowie neue Anschaffungen haben nach Bedarf stattgefunden. Der Stand der Kasse für Gesang- und Turn-Unterricht ist z. Z. folgender:

Einnahme:	M.	h.
Kassen-Bestand am 1. October 1878 . . .	170.	79.
Beitrag der Schüler pro 18 ⁷⁸ / ₇₉	860.	—.

Ausgabe:	M.	h.
Gehalt an den Turn-Lehrer	300.	—.
Gehalt an den Gefang-Lehrer	300.	—.
Miethe für den Turn-Saal	90.	—.
Flügel stimmen und Noten	43.	75.
Reparaturen	10.	25.
Zinsen von 700 M. à 5 % auf 3 Monate	8.	75.
Zinsen von 550 M. à 5 % auf 9 Monate	20.	62,5.
Zurückzahlung	150.	—.
Saldo auf neue Rechnung	107.	41,5.
Summa Mark	1030.	79.

Summa Mark 1030. 79.

Die Schuld beträgt: Mark 550.

VI. Entlassungs-Prüfung.

Die schriftlichen Arbeiten für die diesjährige Entlassungs-Prüfung, deren Themata von dem Königlichen Commissarius bestimmt worden waren, sind in der Zeit vom 15. bis 22. Juli angefertigt worden. Die zur Bearbeitung bestimmten Aufgaben waren folgende.

Deutscher Aufsatz: 1) Für die Abtheilung A.: Nutzen und Schaden des Windes. 2) Für die Abtheilung B.: Anlage und Construction der Treppen. 3) Für die Abtheilung C.: Die Maschinen zur Förderung von Flüssigkeiten. 4) Für die Abtheilung D.: Ueber die Gewinnung des Zuckers aus der Runkelrübe.

Französische Arbeit: Von den Verbesserungen, welche an den Reisewagen der Eisenbahnen von den Amerikanern angebracht sind.

Arbeit aus der Chemie: Der Phosphor.

Englische Arbeit: Der Central-Parc der Stadt New-York.

Mathematische Aufgaben: 1) Zwei Kreise sind der Größe und Lage nach gegeben. Man soll den Punkt finden, von dem aus die beiden Kreise unter demselben und die Centrale unter einem gegebenen Winkel α erscheint. 2) Ein Feld in Form eines unregelmäßigen Vierecks ABCD ist vollständig vermessen. Das Feld soll so in 3 gleiche Theile getheilt werden, daß die beiden Theilungslinien EF und GH den Seiten BC und CD parallel laufen. Für die bequeme Absteckung der betreffenden Theilungslinien sind die Längen $BE = x$ und $DH = y$ durch Rechnung zu finden. 3) Die bestehende Figur stellt für MN als Umbrehungs-Achse den Meridianschnitt eines Knopfes vor, der aus Kupfer getrieben werden soll. Wie viele qdem. beträgt die Oberfläche, wenn die eingeschriebenen Maaße, Millimeter bezeichnen? 4) a. Es ist die Summe der folgenden unendlichen Reihe zu bestimmen und der numerische Werth derselben für $x = 0,5$ und $\alpha = 10^\circ 11' 13''$ zu berechnen.

$$x \sin \alpha + \frac{x^3}{3} \sin 3\alpha + \frac{x^5}{5} \sin 5\alpha + \dots$$

4) b. In der Ebene eines gegebenen Winkels $BAC = 2\alpha$, die Curve zu bestimmen, für welche die Summe der Quadrate der Normalen aus jedem Punkte dieser Curve auf die beiden Schenkel von 2α gleich m^2 ist.

Arbeit aus der Mechanik: Ableitung der Grundgleichungen für die Bewegung eines festen Körpers um eine feste Achse. Gesetze über die Trägheitsmomente der Körper.

Arbeit aus der Physik: Die Grundeigenschaften der Gase.

Nachdem durch Ministerial-Rescript vom 10. Juli, die Gewerbeschule dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium zu Breslau unterstellt worden, hat dasselbe, auf Anregung der Königlichen Regierung zu Oppeln, an Stelle des ernannten Commissars, Königlichen Regierungs- und Baurath Klein, den Königlichen Regierungs- und Schulrath Sander zu Breslau zum Commissar für die diesjährige Entlassungs-Prüfung, mittelst Verfügung vom 26. Juli ernannt.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten fand am 5. und 6. August unter dem Voritze des Königl. Regierungs- und Schulraths Herrn Sander statt. Als Vertreter des Curatoriums fungirte der stellvertretende Vorsitzende, Stadtverordneten-Vorsteher Herr Sanitätsrath Dr. Freund. Es stellten sich zu derselben 12 Schüler der Fach-Klasse und zwei frühere Schüler der Anstalt, welche sich ein vollgültiges Zeugniß der Reife, behufs Eintritt in den Staatsdienst, erwerben wollten.

Die Prüfung bestanden 11 Schüler der Anstalt, sowie die beiden Extraneen und zwar:

1) Aus der Abtheilung A., zur Vorbereitung für das Studium auf einer technischen Hochschule:

Salo Epstein aus Gleiwitz . . . 17 Jahr alt, 7 Jahr auf der Schule, 1 Jahr in der Fach-Klasse.
 Julius Henning aus Gleiwitz . . . 22 Jahr alt, 9 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in der Fach-Klasse.
 Louis Lehrer aus Schomberg . . . 20 Jahr alt, 7 Jahr auf der Schule, 1 Jahr in der Fach-Klasse.
 Eugen Leinweber aus Gleiwitz . . . 18 Jahr alt, 7 Jahr auf der Schule, 1 Jahr in der Fach-Klasse.
 Carl Wollner aus Gleiwitz . . . 18 Jahr alt, 4 Jahr auf der Schule, 1 Jahr in der Fach-Klasse.

Die beiden früheren Abiturienten:

Arthur Mazura aus Redenhütte, 21 Jahr alt, Abiturient der Abtheilung C. im Jahre 1876.

Paul Vogel aus Ottmuhof . . . 26 Jahr alt, Abiturient der Abtheilung D. im Jahre 1872.

2) Aus der Abtheilung B., zur Ausbildung als Bauhandwerker:

Oscar Günther aus Bohoroczan . . . 20 Jahr alt, 8 Jahr auf der Schule, 1 Jahr in der Fach-Klasse.
 Franz Sawlitschka aus Gleiwitz . . . 19 Jahr alt, 2 Jahr auf der Schule, 1½ = in der Fach-Klasse.

3) Aus der Abtheilung C., zur Ausbildung für ein mechanisch-technisches Gewerbe:

Robert Erbrich aus Königshütte . . . 19 Jahr alt, 4 Jahr auf der Schule, 1 Jahr in der Fach-Klasse.
 Gustav Reuter aus Forsthaus Wilbed . . . 20 Jahr alt, 6½ = auf der Schule, 1 Jahr in der Fach-Klasse.
 Max Romecki aus Oppeln 24 Jahr alt, 5 Jahr auf der Schule, 1 Jahr in der Fach-Klasse.

4) Aus der Abtheilung D., zur Ausbildung für ein chemisch-technisches Gewerbe:

Eugen Glaser aus Zabrze, 19 Jahr alt, 8 Jahr auf der Schule, 1 Jahr in der Fach-Klasse.

Dem Salo Epstein ist das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate: „Mit Auszeichnung bestanden“ zuerkannt worden.

VII. Handwerker-Fortbildungs-Schule.

Der wissenschaftliche Unterricht wird während der Zeit vom October bis April in drei aufeinander folgenden Klassen mit je 4 Stunden wöchentlich, am Montag und Mittwoch von 7½ bis 9½ Uhr Abends erteilt. Im Zeichnen wird dagegen während des ganzen Schul-Jahres, vom October bis Mitte August, am Sonntage und zwar im Winter in der Zeit von 11 bis 1 Uhr Mittags, im Sommer von 7 bis 9 Uhr Morgens unterrichtet. Die Unterrichts-Gegenstände und die beabsichtigten Ziele in derselben ergeben sich aus folgender Uebersicht.

Erste Klasse.

Naturlehre: 2 St. Jungf. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper; die einfachen Maschinen, Pendel. Die technisch-wichtigsten Gesetze und Instrumente aus der Statik und Mechanik flüssiger und gasförmiger Körper und der Wärmenlehre, erläutert durch vielfache Experimente.

Rechnen: 2 St. Pietsch. Regelbetri, Prozent- und Zinsrechnung. Wechsellehre. Einfache Buchführung. Berechnung der Staatspapiere.

Zweite Klasse.

Deutsch: 2 St. Grochowski. Lecture: Volkswirtschaft für Jedermann von J. J. Napet. Erklärung und Wiedererzählen des Gelesenen. — Schriftliche Arbeiten: Die wichtigsten im praktischen Leben vorkommenden Rechnungen, Briefe und dergleichen.

Mathematik: 2 St. Pietsch. Flächen- und Körperberechnungen.

Dritte Klasse.

Deutsch: 2 St. Winkler: Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Orthographische Übungen. Geschäftsbriefe.

Rechnen: 2 St. Ullmann. Die vier Species mit Decimalbrüchen; einfache Regelbetri.

Zeichen-Unterricht.

2 St. Hieronymus, Gesellschaft und Wüfnei abwechselnd von Monat zu Monat. Freihandzeichnen: Nach Vorlagen von Möllinger und Haerdtl. Einfache Conturen der Blatt- und Ranken-Formen. Benutzung von Gypsmodellen. — Linearzeichnen: Geometrisches Zeichnen. Einfache Maschinentheile. Theile des inneren Ausbaues von Wohngebäuden.

Die erste Klasse wurde während des Winters von 16, die zweite von 21, die dritte von 44 Schülern besucht. An dem Zeichenunterrichte theilnahmen sich während des Winters 90, während des Sommers dagegen 100 Schüler.

VIII. Vertheilung der Stunden unter die Lehrer.

N ^o	Lehrer.	Fach-Klasse. Abtheilung:				Klasse.						Summa.
		A.	B.	C.	D.	1.	2.	3 A.	3 B.	4.	5.	
1.	Wernicke, Director. Ord. der Fachl.	6 Mathematik und Mechanik.				7 Mathematik.	2 Mathematik. 1 Englisch.	1 Englisch.	Englisch.			18
2.	Dr. Haussknecht, ord. Lehrer.	2 Chem. Tech- nologie. 2 Physik und Chemie. 2 Mineralogie.			4 Laboratorium.	6 Physik und Chemie.	6 Physik und Chemie.					22
3.	Dr. Mattern, ord. Lehrer, Ord. in 1.	3 Deutsch. 3 Geographie u. Geschichte.				3 Deutsch. 4 Geographie u. Geschichte.	4 Geographie u. Geschichte.	5 Französisch.				22
4.	Hieronymus, Bau- meister und ord. Lehrer.	4 Linearzeichnen.	2 Baukunde. 4 Baukunde. 4 Entwerfen. 10 Entwerfen. (4 ohne Lehrer.) 2 Feldmessen.				4 Linearzeichnen.					26
5.	Gesellschaft, ord. Lehrer.	4 Freihandzeichn. 2 Modelliren.	2 Freihandzeichn.			4 Freihandzeichn.	4 Freihandzeichn.	2 Freihandzeichn.	2 Freihandzeichn.	2 Freihandzeichn.	2 Freihandzeichn.	24
6.	Cunerth, ord. Leh- rer, Ord. in 2.	3 Englisch. 3 Französisch.				3 Englisch. 3 Französisch.	2 Englisch. 3 Französisch. 3 Deutsch.	2 Englisch.				22
7.	Wüstnel, Ingenieur.		2 Beschreibende Geometrie. 2 Maschinenlehre		4 Maschinenlehre 12 Entwerfen.	6 Linearzeichnen.						26
8.	Grochowski, Ord. in 3 A.							3 Deutsch. 2 Geschichte. 2 Geographie.	3 Deutsch. 4 Geographie u. Geschichte.	5 Französisch. 4 Geographie u. Geschichte.		23
9.	Jungck, Ord. in 3 B.				11 Laboratorium. (3 ohne Lehrer.)			2 Naturgeschichte. 2 Physik. 3 Mathematik. 2 Englisch.	2 Naturgeschichte.	2 Naturgeschichte.	2 Naturgeschichte.	26
10.	Pietsch.	2 Mathematik.					7 Mathematik.	8 Mathematik. 2 Linearzeichnen.	4 Mathematik. 2 Linearzeichnen.			25
11.	Ullmann, ord. Lehrer Ord. in 4.								2 Schreiben.	4 Deutsch. 2 Schreiben. 7 Mathematik.	7 Mathematik.	22
12.	Winkler, Ord. in 5.							5 Französisch.		1 Französisch.	6 Französisch. 6 Deutsch. 3 Geographie u. Geschichte. 2 Schreiben.	23
13.	Oberkaplan Buchall.							2 Religion.		2 Religion.		4
14.	Dr. Mattersdorf.							2 Religion.		2 Religion.		4
15.	Bicar Lonicer.							2 Religion.		2 Religion.		4
Summa		36	40	40	39	36	36	34	34	29	28	

IX. Allgemeine Mittheilungen.

A. Aufnahme-Bedingungen.

1) Die in die Sexta der Anstalt aufzunehmenden Schüler müssen das neunte Lebensjahr vollendet haben, geläufig deutsch zu lesen, ziemlich richtig zu schreiben und mit ganzen Zahlen zu rechnen im Stande sein.

2) Zur Aufnahme in die Unter-Secunda ist ein Alter von mindestens 14 Jahren und die Reife für die Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung, resp. eines anerkannten Progymnasiums oder einer anerkannten höheren Bürgerschule, in welcher das Lateinische obligatorischer Unterrichts-Gegenstand ist, oder die Reife für die Prima einer Realschule zweiter Ordnung bei einjähriger Secunda oder für die Ober-Secunda bei zweijähriger Secunda, oder das Zeugniß der Reife einer höheren Bürgerschule ohne Latein erforderlich.

Der Aufzunehmende hat diesen Grad der Reife entweder durch ein Zeugniß der genannten Schulen darzu-
thun oder den Besitz der entsprechenden Kenntnisse durch Ablegung einer Aufnahme-Prüfung nachzuweisen. Bei der hiesigen Anstalt gilt die Versetzungs-Prüfung von Ober-Tertia als Aufnahme-Prüfung für die Unter-Secunda.

B. Schul-Gesetze.

1) Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Vorwissen und Genehmigung des Directors wählen oder verändern.

2) Die Theilnahme an Verbindungen, Trink- und Spielgelagen, ebenso der Besuch der öffentlichen Wirthshäuser ist verboten.

3) Im Winter müssen sich die Schüler von 6 Uhr, im Sommer von 9 Uhr Abends ab in ihrer Wohnung aufhalten.

4) Der Abgang der Schüler ist mindestens 14 Tage vor Schluß des Quartals schriftlich zur Anzeige zu bringen, widrigenfalls die Angehörigen zur Zahlung des Schulgeldes für das nächste Quartal verpflichtet bleiben.

C. Berechtigungen.

1) Die Reife für die Fach-Klasse (in der Folge Ober-Secunda) gewährt die Berechtigung:

- a. zum einjährig freiwilligen Militairdienst;
- b. zur Ausbildung als Feldmesser.

2) Das Zeugniß der Reife, welches durch Ablegung der Entlassungs-Prüfung erworben wird, gewährt die Berechtigung:

- a. zum Studium auf der technischen Hochschule zu Berlin, auf den polytechnischen Schulen zu Aachen, Hannover und Karlsruhe, sowie auf anderen technischen Hochschulen;
- b. zur Bewerbung um eine Unterrichts-Freistelle an der technischen Hochschule zu Berlin;
- c. zur Bewerbung um ein Stipendium von jährlich 600 Mark aus der v. Seidlitz'schen Stiftung, behufs Besuchs der technischen Hochschule;
- d. zur Ausbildung als Markscheider;
- e. zur Ausbildung als Maschinen-Baumeister und Anstellung als solcher im Staatsdienst;
- f. zur Ausbildung als Lehrer für technische Lehranstalten.

3) Das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate: „Mit Auszeichnung bestanden“, gewährt beim Eintritt in die technische Hochschule zu Berlin, außerdem die Berechtigung:

- a. zur Bewerbung um ein Staats-Stipendium von 600 Mark jährlich neben freiem Studium;
- b. zur Bewerbung um ein Stipendium aus der Jakob Saling'schen Stiftung von 600 Mark jährlich.

D. Beginn des Schul-Jahres 1879/80.

- 1) Der neue Cursus der Gewerbeschule beginnt Donnerstag, den 2. October, Morgens 8 Uhr.
- 2) Die Anmeldungen der neu eintretenden Schüler erfolgen bei dem Unterzeichneten am Sonnabend, dem 27. September. Bei der Meldung zur Aufnahme sind das Abgangs-Zeugniß der bisher besuchten Schule, der Geburts- oder Tauf-Schein, ein Impf- bezüglich Revaccinations-Attest vorzulegen.
- 3) Die Aufnahme- resp. Versetzungs-Prüfungen finden in folgender Weise statt:
 - Montag, den 29. September, Morgens 8 Uhr, für Sexta und Quinta.
 - Montag, den 29. September, Nachmittags 2 Uhr, für Quarta und Unter-Tertia.
 - Dienstag, den 30. September, Morgens 8 Uhr, für Ober-Tertia und Unter-Secunda.
 - Dienstag, den 30. September, Nachmittags 2 Uhr, für Ober-Secunda.
 - Mittwoch, den 1. October, Morgens 8 Uhr, für Prima.

An Eintritts-Geld werden 3 Mark entrichtet. Das Schulgeld beträgt für die 3 obersten Klassen 72 Mark, für die 4 untersten 60 Mark jährlich, welches quartaliter praenumerando von dem Ordinarius der Klasse gegen Quittung eingezogen wird. Außerdem hat jeder Schüler für Gesang- und Turn-Unterricht vierteljährlich 1 Mark zu zahlen, welcher Betrag zugleich mit dem Schulgelde erhoben wird. Vom 1. October d. J. ab ist ein einheitlicher Schulgelbsatz von jährlich 72 Mark für sämtliche Klassen in Aussicht genommen.

Die Pension für auswärtige Schüler, welche sich auf 360 bis 750 Mark jährlich beläuft, ist zweckmäßiger Weise vierteljährlich praenumerando zu entrichten.

X. Öffentliche Prüfung und Ausstellung der Zeichnungen.

Die öffentliche Prüfung der Schüler der 4 untersten Klassen und die mit derselben verbundene Ausstellung der während des Schuljahres von sämtlichen Schülern der Anstalt angefertigten Zeichnungen und Modelle wird Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. August stattfinden. Der Gang der Prüfung ist folgender:

Freitag, den 15. August, Vormittags von 8—12 Uhr,
im Zeichen-Saale I.

Fünfte Klasse von 8—9 Uhr:	Geographie und Französisch.
Vierte Klasse von 9—10 Uhr:	Deutsch und Botanik.
Dritte Klasse B. von 10—11 Uhr:	Geschichte und Englisch.
Dritte Klasse A. von 11—12 Uhr:	Deutsch und Mathematik.

Sonnabend, den 16. August, Vormittags von 9 Uhr ab,
im Zeichen-Saale I.

R e d e - A k t.

Deklamationen. — Freie Vorträge. — Gesang.

Schluß des Schul-Jahres

und Entlassung der Abiturienten.

Censuren-Vertheilung in den einzelnen Klassen durch die Ordinarien.

Adolf Wernicke.